

# Jahresbericht 2019



## **Impressum**

Swiss Medical Board  
Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7  
3001 Bern

Geschäftsstelle Trägerschaft  
Susanna Marti Calmell

Telefon +41 76 515 0220  
[info@swissmedicalboard.ch](mailto:info@swissmedicalboard.ch)  
[www.swissmedicalboard.ch](http://www.swissmedicalboard.ch)

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten .....	4
2. Die Trägerschaft.....	5
2.1 Wechsel im Vorstand.....	5
2.2 Öffentlichkeitsarbeit .....	5
3. Der Expertenrat .....	5
4. Operative Tätigkeiten.....	5
4.1. HTA-Berichte .....	5
4.2. Vertiefungsstudien .....	6
5. Umsetzung.....	7
6. Finanzen .....	8

# 1. Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2019 ist für das Swiss Medical Board um einiges turbulenter verlaufen, als ich mir dies – als neugewählter Präsident – erhofft habe. Durch den Rücktritt von Dr. Thomas Heiniger als Regierungsrat des Kantons Zürich und somit auch als Vertreter der GDK in der Trägerschaft ging sehr viel Know-how verloren. Als Mann der ersten Stunde und Mitinitiant der HTA-Bewegung in der Schweiz kannte er die Geschichte des Swiss Medical Board bestens, war über die Jahre bei fast allen relevanten Entscheiden dabei, und seine Einschätzungen waren für die Trägerschaft sehr wichtig. Auf der anderen Seite ist es wertvoll, mit seiner Nachfolgerin Regierungsrätin Natalie Rickli jemanden im Vorstand zu haben, die eine neue Sicht hineinbringt und auch gewisse Abläufe hinterfragen kann.

Der Wechsel in der Leitung des Expertenrates wurde von aussen nicht bemerkt. Das Gremium hat weiterhin alle Aufgaben effizient und kompetent bearbeitet. Es ist sicher das Verdienst des neuen Vorsitzenden, Prof. Christoph Meier aus Basel, dass diese Stabsübergabe so reibungslos über die Bühne ging.

Der Rücktritt von Dr. Erik von Elm als wissenschaftlicher Sekretär im Laufe dieses Jahres war ein grosser Verlust. Er hatte die Abläufe beim SMB stark mitgestaltet, und sein Fachwissen wird uns in Zukunft fehlen. Für die zukünftige Leitung des wissenschaftlichen Sekretariats konnte aber mit dem Institut für Biomedizinische Ethik und Geschichte an der Universität Zürich eine gute Lösung gefunden werden.

Die von Prof. Peter Suter im Jahresbericht 2018 erwähnten zusätzlichen Mandate des Bundesamtes für Gesundheit liessen sich aus verschiedenen Gründen nicht realisieren. Dafür hat die seit einem Jahr in der Trägerschaft mitwirkende Medizinaltarif-Kommission UVG (MTK) konkrete Pläne für weitere HTA-Berichte.

Das HTA-Programm des Bundes evaluiert ausschliesslich medizinische Leistungen, die von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) vergütet werden. Ich bin jedoch überzeugt, dass es auch in Zukunft eine wissenschaftlich fundierte und neutrale Beurteilung kontroverser Themen ausserhalb des OKP-Bereiches braucht; eine Aufgabe, für welche sich das Swiss Medical Board einsetzt.

Daniel Scheidegger  
Präsident des Trägervereins SMB

## 2. Die Trägerschaft

### 2.1 Wechsel im Vorstand

Regierungsrat Thomas Heiniger ist im Berichtsjahr als Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich zurückgetreten und somit auch als Vertreter der GDK aus dem SMB-Vorstand ausgeschieden. Die GDK mandatierte Regierungsrätin Natalie Rickli als Nachfolgerin von Thomas Heiniger. Als neuen Vizepräsidenten wählte der Vorstand Dr. Mauro Pedrazzini.

Barbara Züst verlässt die SPO und scheidet somit auch aus dem Vorstand aus. Als Nachfolger wird der Generalversammlung 2020 Dr. Peter Berchtold zur Wahl vorgeschlagen.

### 2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Vertreter des Swiss Medical Board haben auch 2019 als Referenten an verschiedenen Fachveranstaltungen teilgenommen und zu Publikationen beigetragen. Daniel Scheidegger hat zudem eine Delegation aus Kazachstan empfangen und über HTA in der Schweiz informiert.

## 3. Der Expertenrat

Die Zusammenarbeit mit dem Centre universitaire de médecine générale et santé publique (unisanté) in Lausanne für die Führung des wissenschaftlichen Sekretariats wurde per Dezember 2019 beendet. Dr. Erik von Elm hat mit seinem Fachwissen wesentlich zur methodischen Entwicklung des Appraisal- Prozesses beigetragen. Wir danken ihm an dieser Stelle für sein grosses Engagement.

Für die Unterstützung des Expertenrats durch ein wissenschaftliches Sekretariat konnte eine Vereinbarung mit dem Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte (IBME) der Universität Zürich abgeschlossen werden. Dr. Valerie Luyckx wird das wissenschaftliche Sekretariat leiten.

## 4. Operative Tätigkeiten

### 4.1. HTA-Berichte

Für die Ausarbeitung der HTA-Berichte konnte das SMB erneut auf die Zusammenarbeit mit folgenden Partnern zählen: Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) der Universität Zürich, Institut für Pharmazeutische Medizin (ECPM) der Universität Basel sowie ein Konsortium bestehend aus dem Institut «Evidenz in der Medizin» am Universitätsklinikum Freiburg und Cochrane Österreich an der Donau-Universität Krems.

#### ***Der folgende Bericht wurde fertiggestellt und veröffentlicht:***

- **Efficacy and safety of surgical interventions for full-thickness rotator cuff tears**

In diesem Bericht vergleicht das Swiss Medical Board die operative und die nicht-operative Behandlung von Rissen der Rotatorenmanschette des Schultergelenks. Sowohl die chirurgische als auch die konservative Behandlung führen zu einer Verbesserung der

Symptome, die Operation allerdings etwas stärker. Die gesundheitsökonomische Analyse hingegen spricht eher für die konservative Behandlung. Trotz gewisser Vorteile kann deshalb der Expertenrat des Swiss Medical Board die operative Behandlung wegen der Häufigkeit solcher Probleme nur bedingt empfehlen.

***Der folgende Bericht ist noch in Bearbeitung:***

- **Früh-Rehabilitation bei IPS-Patienten**

In einer breiten HTA-Analyse wird der Nutzen einer früh einsetzenden Rehabilitation bei schwerkranken Patienten auf der Intensivstation untersucht und eine Analyse der Versorgungssituation erstellt. Der Assessment-Bericht und der Service-Supply-Bericht sind fertiggestellt. Der Appraisal-Bericht ist noch in Bearbeitung und wird voraussichtlich im Frühsommer 2020 veröffentlicht. Das Projekt wird vom BAG unterstützt.

***Auf die Durchführung des folgenden Berichts wurde verzichtet:***

- **Percutaneous coronary intervention in patients with chronic coronary syndrome**

Aufgrund von Pre-Scoping und Stakeholder-Input wurde auf die Durchführung des Projektes verzichtet. Einerseits sind aktuelle systematische Reviews verfügbar oder kurz vor der Publikation, und andererseits ist für die Initianten der Fragestellung hauptsächlich die Umsetzung der Guidelines von Interesse, wozu ein HTA-Bericht keine Aussagen machen kann.

***Die folgenden Projekte wurden neu gestartet:***

- **Prostatakrebs-Medikamente**

Aufgrund der hohen Inzidenz und der relativ langen Behandlungsdauer ist Prostatakrebs in der Schweiz ein relevantes Thema. In den letzten Jahren wurden hoch wirksame Behandlungsoptionen entwickelt, welche aber auch relevante Nebenwirkungen aufweisen. Ziel des HTA-Projektes ist es, verschiedene Medikamente in Bezug auf erwünschte und unerwünschte Wirkungen zu vergleichen sowie das Kosten-Wirksamkeits-Verhältnis und die Budgetauswirkungen der verschiedenen Behandlungen zu evaluieren. Der Scope für das Projekt ist weitgehend fertiggestellt.

- **Antidepressiva**

Depression ist eine häufige, wiederkehrende Erkrankung mit unterschiedlichen Ausprägungen. Die Wirksamkeit medikamentöser Behandlungen ist umstritten. Das HTA-Projekt soll Behandlungen mit Medikamenten allein und in Kombination mit Psychotherapie untersuchen. Der Scope ist noch in Bearbeitung.

Alle durch den Vorstand freigegebenen Berichte (Scope, Assessment, Appraisal) sind auf der Webseite des Swiss Medical Board ([www.swissmedicalboard.ch](http://www.swissmedicalboard.ch)) abrufbar.

## 4.2. Vertiefungsstudien

Die Vertiefungsstudien unterscheiden sich in der Methodik wesentlich von HTA-Berichten. Sie analysieren Fragen zur Versorgungssituation in der Schweiz anhand von aktuellen Krankenversicherungsdaten. Das Ziel ist es, vermutete Fehlversorgungen mit Zahlen zu belegen und gleichzeitig Grundlagen zu liefern im Hinblick auf die Identifikation von Themen für HTA-Berichte. Die Studien werden von universitären Instituten in Zusammenarbeit mit Krankenversicherungen durchgeführt.

Die ersten Vertiefungsstudien im Auftrag des SMB wurden abgeschlossen:

- **Patterns of benzodiazepine prescription among older adults in Switzerland: cross-sectional analysis of claims data**

Benzodiazepine werden oft bei Schlafproblemen eingesetzt. Da sie aber auch Nebenwirkungen haben, die mit höherem Alter noch zunehmen, sollten Benzodiazepine nicht während längerer Zeit eingenommen werden. Das Institut universitaire de médecine social et préventive in Lausanne untersuchte in Zusammenarbeit mit der Groupe Mutuel den Schlafmittelkonsum in der Schweiz; die Studie hat gezeigt, dass Grund zur Besorgnis besteht. Entgegen den Empfehlungen der Fachgesellschaften nehmen die Zahl und die Dauer der Verschreibungen mit steigendem Alter der Patientinnen und Patienten zu. Die Studie wurde im Januar 2020 im «BMJ Open» veröffentlicht. Sie ist zusammen mit dem Kommentar des SMB Expertenrats auch auf der Webseite des SMB einsehbar.

- **Statin treatment and LDL target value achievement in Swiss general practice – a retrospective observational study**

Auf der Basis der FIRE-Datenbank, die über 4,8 Mio. Konsultationen mit über 4,3 Mio. Laborwerten und mehr als 20 Mio. Medikamentenverordnungen von über 400 Hausärzten enthält, analysierte das Institut für Hausarztmedizin der Universität Zürich die Verschreibung von Statinen durch Hausärzte sowie die Charakteristika der betreffenden Patienten. Insbesondere wurde der Frage nachgegangen, was die Determinanten für den Einsatz von Statinen sind und ob ein Zielwert-orientierter Behandlungsansatz oder eine «Fire-and-Forget»-Strategie zum Einsatz kommt. Aufgrund der Besonderheit der FIRE-Datenbank, in der sich anders als in den Datensätzen von Versicherern auch Diagnosen und vor allem klinische Variablen und Labordaten finden, war es möglich, eine bisher nicht vorliegende, detaillierte Beschreibung des Statineinsatzes in der Hausarztmedizin zu erstellen. Die Studie wurde in der Zwischenzeit abgeschlossen und beim «Swiss Medical Weekly» zur Publikation eingereicht.

- **Potentially Inappropriate Testing for Vitamin D Deficiency: An Observational Study in Switzerland**

Ein populationsbasiertes Screening im Hinblick auf eine Unterversorgung mit Vitamin D ist umstritten. Die Studie des Instituts für Hausarztmedizin & Community Care der Universität Luzern bezweckte, die Häufigkeit von Vit-D-Messungen in der Schweiz zu bestimmen. Die Krankenversicherung SWICA stellte dafür aggregierte Versichertendaten zur Verfügung. Untersucht wurde die Häufigkeit der Vit-D-Messung in der gesamten Versichertenpopulation und stratifiziert nach Alter, Geschlecht, Wohnregion, Versicherungsmodell, Höhe der Franchise sowie Co-Erkrankungen (abgeleitet von der Medikation und vorgängigen Hospitalisierungen). Zusätzlich wurden die Kosten zu Lasten der obligatorischen Krankenversicherung analysiert. Die Studie wurde in der Zwischenzeit abgeschlossen und bei «BMC Health Services Research» zur Publikation eingereicht.

## 5. Umsetzung

Für die Umsetzung der Empfehlungen sieht das SMB Massnahmen mit unterschiedlicher Verbindlichkeit und Wirkung vor; dazu gehören u.a. auch Entscheidungshilfen für Gesundheitsfachpersonen und Patienten. In Partnerschaft mit *smarter medicine* erteilte das SMB einer interdisziplinären Arbeitsgruppe den Auftrag, Infografiken für das Arzt-Patienten-Gespräch zu entwickeln. Diese sollen das Gespräch mit Patienten erleichtern, wenn es darum geht, auf eine nicht-indizierte medizinische Leistung zu verzichten. Je ein Prototyp für die Bereiche Prävention (PSA-Test), Diagnostik (Bildgebung bei Rückenschmerzen) und Therapie Antibiotika ist in der Zwischenzeit fertiggestellt und für den Einsatz bereit.

## 6. Finanzen

### Jahresrechnung 2019

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
	in CHF	in CHF
<b>Ertrag</b>		
Ordentliche Mitgliederbeiträge	331'000	295'905
Auftrag BAG	27'400	138'393
Zinsen		
<b>Total Ertrag</b>	<b>358'400</b>	<b>434'298</b>
<b>Aufwand</b>		
Auflösung Rückstellungen	-250'000	-100'000
Betrieb Swiss Medical Board	359'287	299'681
Appraisal Honorare	40'139	52'655
Wissenschaftl. Sekretariat	90'000	78'120
Übersetzungen	3'370	5'964
Verwaltungsaufwand	99'988	90'910
Beiträge/Sponsoring	10'500	1'000
Bankspesen	63	147
<b>Total Aufwand</b>	<b>353'346</b>	<b>428'477</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5'054</b>	<b>5'821</b>
<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2019</b>
	in CHF	in CHF
<b>Aktiven</b>		
Bank BEKB	441'495	255'606
Bank Migrosbank	549'982	549'931
Forderungen	31'144	40'000
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'022'621</b>	<b>845'537</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	173'153	101'940
Geschuldete Mehrwertsteuer		-1'692
Rückstellung für bewilligte Berichte	280'000	380'000
Rückstellung für künftige Berichte	400'000	150'000
Rückstellungen für Vertiefungsstudien		40'000
Rückstellung für Wissenschaftliches Sekretariat		100'000
Reserve Organisationsstruktur	100'000	
Eigenkapital	69'468	75'289
<b>Total Passiven</b>	<b>1'022'621</b>	<b>845'537</b>